

2017 - neue objektive Bedingungen und die Beharrlichkeit der Heideländer - sorgten auch für eine weitere Annäherung an die Stadtverwaltung

Bereits seit dem Wechsel an der Spitze in der Stadtverwaltung (2010) und mit dem neuen Bürgermeister Hr. Hengst verbesserte sich der Kontakt zwischen dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung.

Der Leiter der Stadtentwicklung Hr. Christfried Tschepe nahm sich immer mehr den Sorgen der Heideländer an und sorgte damit für einen teilweisen Abbau der jahrelangen Spannungen.

Die Heideländer baten dann in 2015 um die Bildung eines eigenständigen Ortsteiles und erhofften sich damit eine gewisse Rechtssicherheit und die spätere Möglichkeit zur Schaffung von Baurecht zu erhalten.

Hier hinein spielten einige objektive Bedingungen, die die Gesamtsituation positiv beeinflussten:

Von der Landesregierung wurden einige Städte Brandenburgs aufgefordert neue Konzepte zur Stadtentwicklung und Wohnraumbeschaffung zu erarbeiten.

Hintergrund war der enorme Zuzug aus aller Welt, und natürlich auch aus den aktuellen Kriegsgebieten in die Hauptstadt Berlin.

Und Fürstenwalde war dabei.

Über das sog. INSEK-Projekt wurde neu geplant und man erinnerte sich mal wieder an das Heideiland, denn da gab es ja mögliche Bauflächen !!!

Dann ging alles ganz schnell.

Im Frühjahr 2017 wurde der Ortsteil Heideiland gegründet und das Gebiet in kürzester Zeit entsprechend beschildert.

Plötzlich war wieder alles gut ?! **aber positiv zu bewerten war dies auf jeden Fall.** Denn aus einem willkürlich festgelegten "rechtsfreien" Raum (1996/97) für die "entmündigten" Bürger wurde plötzlich ein anerkannter Ortsteil mit rechtlich festgelegtem Rahmen.

Und es wurde mit guter Wahlbeteiligung ein Ortsbeirat gewählt - der Wunsch nach Veränderung war offensichtlich.

Jetzt war der Bürgermeister Hr. Hengst und der uns beigestellte Leiter für Stadtentwicklung Hr. Tschepe des Öfteren zu unseren Versammlungen und auch zum 1. Heidefest anwesend.

Es sind ja demnächst auch wieder Bürgermeisterwahlen in Fürstenwalde



**und freundlich sind die meisten Heideländer alle mal.
Es gab sogar finanzielle Unterstützung für die Heideländer u.a. für die Durchführung des 1. Heidefestestes im September 2017.**

**Wie auch immer - nachtragend sind die Heideländer nicht.
Vielmehr war eine große Bereitschaft erkennbar die gebotene Chance zu nutzen und die jahrelange Zwietracht zwischen den Bewohnern und der Stadtverwaltung, aber und im Besonderen auch untereinander, zu beenden.**

Es wurde sogar ein späteres Baurecht in Aussicht gestellt, und man wolle dabei dem lockeren Heidecharakter Rechnung tragen.

Folgerichtig war die Gründung des

**"Heideländer e.V."
gemeinnütziger Verein zur Förderung
der Gemeinschaft des Ortsteils Heideland**

am 22.11.2017.

Und wir werden dann evtl. auch wieder einen starken Verein benötigen, wenn sich vielleicht später einmal wieder einige Interessenkonflikte ergeben könnten, wenn es evtl. um einen möglichen Bebauungsplan im Heideland geht.

Jetzt kümmern wir uns erst mal um uns selbst, die Heideländer, und werden uns stark dafür einsetzen, dass hier in unserem Ortsteil wieder die Gemeinschaft im Vordergrund steht.